

Lütow

[Ortsbeschreibungen]

“Wir sind in Vorpommern-Greifswald der drittgrößte Landkreis. Die Grundstruktur der Orte ist noch so erhalten, wie es war, ansonsten hat sich sehr viel verändert, vieles zum Guten. Wir haben ca. 70.000 Einwohner auf der gesamten Insel Usedom, davon etwa 40.000 Polen in Swinemünde. In der Hochsaison sind wir im deutschen Teil ca. 120.000 Mann.”

“Die Peene-Werft sank von 3500 Arbeitskräften auf 280, das Gericht wurde weggenommen. Wir sind eine Gegend mit Bevölkerungszuwachs, auch junge Leute sind auf der gesamten Insel, außer in Wolgast.”

“Hier vorne ist eine gute Gaststätte, und in Neuendorf ist auch eine. Hier leben eigentlich nur Wenige, die direkt vom Tourismus leben, meist ältere Leute. Viele haben gebaut, das sind meistens Ferienwohnungen, die den Nachteil haben, die stehen im Winter leer und werden nicht so genutzt, dass sie ständig auf sind. Der touristische Höhepunkt, der Biergarten hinten, hatte mitten im Sommer geschlossen, weil sie keine Arbeitskräfte haben.”

[Naturschönheiten]

“Hier wohnt man wunderbar, man hat es nicht weit bis nach Zinnowitz. Natur pur, rundherum.”

“Man muss es mögen oder lieben lernen. Großstadt selbst kenne ich nicht.”

“Die Natur ist natürlich wunderschön, wer hier vorbeigeht, sagt, es ist ein Traum. Man wird daran erinnert, was man hat. Wenn man hier wohnt, sollte man natürlich auch stolz darauf sein.”

“Wir haben saubere Luft, das ist schon einmalig. Es werden zwar immer mehr Häuser, aber trotzdem ist noch viel Natur.”

“Ich bin hier groß geworden, man kann hier sehr gut leben, wir haben gutes Wetter, gutes Klima.”

[Arbeit]

“Nur die Arbeit wird nicht bezahlt, hier ist Mindestlohn und weniger. Als Lehrling in der Gastronomie kriegt man rund 230 Euro. Die, die Arbeit haben, werden ausgepresst wie eine Zitrone, Gewerkschaften gibt es fast keine.”

“Das kleine Café hier ist jetzt sogar schon zum Herbst zu, es finden sich keine Leute. Solange sie Hartz-IV bekommen, werden sie keinen finden, der hier für Mindestlohn arbeiten will.”

“Ich denke, die Jugend will eher weg, weil hier eher Tourismus ist. Ein halbes Jahr arbeiten, ein halbes Jahr zu Hause, damit kann man sich keine Zukunft aufbauen. Denen fehlt so das Leben.”

[Tourismus]

“Es wird zu viel, zu viele Touristen auf der Insel. Man lebt auch vom Tourismus, aber es muss auch Grenzen geben und wenn man sich auf der Insel nicht mehr fortbewegen kann, staut es sich. Die Infrastruktur passt einfach nicht dazu.”

“Lütow ist von der Infrastruktur so ein bisschen abgehängt, wurde alles etwas vernachlässigt. Für den Tourismus ist es auch nicht erschlossen. Die Gaststätten sind nur in der Saison geöffnet.”

“Hier sind kaum junge Leute, ziehen alle weg, weil sie hier keine Perspektive haben, außer Tourismus.”

[Wünsche]

“Ich wünsche mir ein einheitliches Bildungssystem wie in anderen Ländern auch, und die Krankenkassen auf 5 Stück zusammenstreichen, da würden sie viel Geld sparen.”

“Was fehlt ist so ein bisschen die Einkaufsmöglichkeit, was auf den Dörfern ja überall fehlt, wo man den Notbedarf decken kann. Die Supermärkte sollten motiviert werden, die Landbevölkerung mit zu versorgen, das Einkaufen ist ja auch ein kulturelles Erlebnis.”

“In Zinnowitz steht in den Karten, in Lütow gibt es eine Fähre, aber es gibt gar keine. Das würden sich die Touristen wünschen, aber ob das wirtschaftlich wäre? Die Wanderwege müssten sie mal in Ordnung bringen.”

[Bedenkliche Beobachtungen]

“Wolgast hat viele Plattenbauten, Wolgast-Nord, Plattenbaugebiet, ist nicht so beliebt. Wolgast ist arg gebeutelt worden nach der Wende.”

“Die Verkaufssituation auf der Insel ist im Sommer eine Katastrophe. Die Insel hat eine Straße, die ist 40 km lang, die die Küste begleitet. Sollte die Sonne mal nicht richtig scheinen, ist in der Hochsaison 40 km Stau und sie kommen teilweise nicht aus den Ortschaften.”

“Wir haben die höchsten Trinkwasserpreise in Mecklenburg-Vorpommern.”

“Wir wollen ja weiter so ruhig leben, Zinnowitz rückt immer näher. Zinnowitz ist schon voll bebaut und jetzt geht es in diese Richtung hier.”

“Man muss mobil sein, man muss zum Arzt, man muss einkaufen. Gott sei Dank fährt der Bus nun öfter. Vor 1,5 Jahren war es ganz schlecht, die fuhren morgens hin und abends zurück, das wars.”

[Zusammenleben]

“Mit den Nachbarn ist es ok, die Ruhe tut gut. Wir sind direkt am Achterwasser. Ist schon besser geworden, wir haben schon Linienverkehr und können auch mit dem Bus in die Stadt fahren, jede 2. Stunde fährt er bis nach Zinnowitz.”

“Die Nachbarschaft ist gut, wir sind Rentner, viele stehen im Arbeitsleben. Man trifft sich, hat kleine Treffabende am Feuer. Der Nachbar ist ein Arzt, hinten ist ein Gartenbauer. Im kleinen Neubaugebiet sind Zugezogene, auch Kinder. Es gibt keine Probleme

zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen.”

“Wir haben ein kleines Häuschen, nur für uns, wir vermieten nicht. Wir sind hier sehr froh und die Nachbarschaft funktioniert gut. Wir sind hier, um unsere Ruhe zu haben und abschalten zu können, kommen jedes Wochenende her.”

“Wir wollen nicht woanders hin, sind wunschlos glücklich, haben alles, was wir brauchen.”

“Wir sind von hier, von der Insel Usedom. Wir sind froh, dass Leute hier sind und wir unseren Fisch loswerden. Die Nachbarschaft ist gut.”

[Begegnungen]

“Wir sind einige der wenigen Gemeindevertretungen, die sehr gut besucht sind, 20 Leute haben wir eigentlich immer zu Besuch, Sprechzeiten sind 1 x im Monat per Aushang. Die meisten kommen in die Werkstatt. In aller Regel sind es Kleinigkeiten, die regelt man zwischen Tür und Angel.”

“Ich bin hier geboren und seit 3 Jahren ehrenamtlicher Bürgermeister und habe eine Autowerkstatt. Man hat lange genug den alten Leuten zugehört, ich möchte frischen Wind reinbringen, bin seit 2009 Gemeindevertreter.”